

Dresdener Philharmonisches Orchester

Sonnabend, den 20. November 1915:

III. SINFONIE-KONZERT

— im Abonnement —

Dirigent: Edwin Lindner

Solist: Kgl. Kammersänger Walter Soomer, Leipzig

SPIELFOLGE

1. *Gluck*: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis“
(mit Schluß von R. Wagner)
2. *Marschner*: Arie aus „Hans Heiling“
(Walter Soomer)
Text siehe Einlage
3. *Mozart*: Ballettmusik zu der Pantomime „Les
petits riens“
4. *Herrmann*: Balladen f. Bariton m. Klavierbegleitung
a) Das Regiment Forkade bei Hochkirch
b) Salomo
c) Drei Wanderer
(Walter Soomer) — am Klavier: Der Komponist
Text siehe Einlage
5. *Dvorák*: „Das goldene Spinnrad“. Sinfonische
Dichtung für großes Orchester.
Text siehe Einlage

.....
Sämtliche vom Orchester gespielte Stücke käuflich bei F. RIES (F.
Plötner), Seestr. 21 und AD. BRAUER (F. Plötner), Hauptstr. 2.
.....

VORANZEIGE

Sonnabend, den 4. Dezember 1915:

IV. SINFONIE-KONZERT ^{im} Abonnement

Dirigent: Edwin Lindner

Solisten:

Hofopernsängerin Marga Neisch, Breslau
Professor Hermann Scholtz
Frl. Professor Marie Wieck

Schumann-Abend

Billettvorverkaufsstellen: Invalidendank, Seestr. 5; sämtl. Zigarrengeschäfte von
L. Wolf; Max Kelle, Hauptstr. 1 (Neustädter Rathaus).

Café König am Bismarckdenkmal

Verzeichnis der Orchester-Mitglieder.

<p>I. Violinen</p> <p>Erhard Heyde, I. Konzertmeister</p> <p>Fritz Schneider, I. Konzertmeister</p> <p>Willy Pöhlmann, I. Konzertmeister</p> <p>Carl Krupp, II. Konzertmeister</p> <p>Joseph Schechter</p> <p>Gustav Debou</p> <p>Gustav Thieme</p> <p>Bohuslav Sich</p> <p>Max Pascha</p> <p>Richard Steidl</p> <p>Johann Wagner</p> <p>Kurt Schulze</p> <p>Erich Düsedau</p>	<p>Willy Knuth, II. Solo-Bratscher</p> <p>Nic. Heukeroth</p> <p>Albert Petermann</p> <p>Richard Starke</p> <p>Max Nitsche</p> <p>Willy Wieschialek</p> <p>Paul Beyer</p> <p style="text-align: center;">Violoncelli</p> <p>Joh. Smith, Kammervirtuos Solo-Cellist</p> <p>Otto Hedler, Solo-Cellist</p> <p>Robert Laewen</p> <p>Otto Vogel</p> <p>Albert Wisnewski</p> <p>Franz Hellmuth</p> <p>Carl Schiebold</p> <p style="text-align: center;">Kontrabässe</p> <p>Emil Fröbel</p> <p>Joh. Rödiger</p> <p>Moritz Hempel</p> <p>Franz Müller</p> <p>Robert Müller</p> <p>Richard Stirzel</p> <p>Emil Mader</p> <p style="text-align: center;">Harfe</p> <p>Frä. Eva Hagen</p> <p style="text-align: center;">Flöten</p> <p>Franz Steiner</p> <p>Max Köppe</p>	<p style="text-align: center;">Oboen</p> <p>Norbert Gierl</p> <p>Joh. Thiel</p> <p style="text-align: center;">Klarinetten</p> <p>Hugo Dose</p> <p>Gustav Stammwitz</p> <p style="text-align: center;">Fagotts</p> <p>Robert Mayer</p> <p>Albert Gustmann</p> <p style="text-align: center;">Waldhörner</p> <p>Franz Merkel</p> <p>Erich Strobel</p> <p>Paul Klamand</p> <p>Alfred Diewitz</p> <p style="text-align: center;">Trompeten</p> <p>Ludwig Brüchert</p> <p>Theodor Lindner</p> <p style="text-align: center;">Posaunen</p> <p>Hermann Kerker</p> <p>August Weber</p> <p>Gustav Müller</p> <p style="text-align: center;">Schlagzeuge</p> <p>Alfred Seifert</p> <p>Ferdinand Brückner</p> <p>Emil Schulz</p>
<p>II. Violinen</p> <p>Hartwig Kühn, Konzertmeister</p> <p>Emil Berger, Konzertm.</p> <p>Albert Schrader</p> <p>Hugo Anders</p> <p>Otto Engelmann</p> <p>Karl Jetschick</p> <p>Gustav Dubelowsky</p> <p>Rudolf Schleger</p> <p>Bernhard Dänel</p> <p>Eugen Wunder</p> <p style="text-align: center;">Bratschen</p> <p>Walter Koch, I. Solo-Bratscher</p>		

Vorstand der Gesellschaft zur Förderung des Dresdener Philharmonischen Orchesters.

1. Vorsitzender: Geheimer Regierungsrat Dr. Walter Koch.
2. " Dr. phil. Karl Dieterich-Helfenberg.
1. Schatzmeister: Geheimer Kommerzienrat Georg Arnhold.
2. " Richard Mattersdorff.
1. Schriftführer: Hofrat H. Holst.
2. " Frau Ida Bienert.

TEXTE

Zu Nr. 2.

Arie aus „Hans Heiling“.

An jenem Tag, da du mir Treue versprochen,
Als ich in Wonn' und Schmerz zu deinen Füßen rang, —
Da, ja da, da ist in meiner Brust der Morgen angebrochen,
Gestillt zum erstenmal war meiner Seele Drang.
Aus trüber, freudenloser Nacht,
Bin ich zum hellen Leben da erwacht.
Du, ja du hast überschwenglich selig mich gemacht!
O laß die Treue niemals wanken,
Halt fest die Liebe in deinem Herzen,
In dir nur lebe ich!
Ich liebe dich so ohne Schranken,
Ich liebe dich mit tausend Schmerzen,
Mit Höllenqualen lieb ich dich!
Könntest du je von mir lassen,
Könnte je dein Herz erkalten.
Weh uns beiden dann! Weh!
Schon bei dem Gedanken fassen mich die finstern Gewalten,
Treiben zu gräßlicher Rache mich an!
Ich liebe dich mit blutendem Herzen,
Ich liebe dich mit endlosen Schmerzen,
Mit Argwohn und Bangen,
Mit rasendem Verlangen,
So lieb ich dich, so, ja, so lieb ich dich!

Zu Nr. 4.

a) Das Regiment Forkade bei Hochkirch.

Das Regiment Forkade hat nie ein Feind besiegt,
Obwohl seit fünfzig Jahren im Wind sein Banner fliegt.
Es brachte jeder Feldzug ihm neue Ehr' und Ruhm,
Und König Friedrich sagte: „Das nenn ich Heldentum!
Und will ich Krieger sehen, seh' ich dies Regiment!“
Doch Kriegesglück ist launisch. Nacht ist's und Hochkirch brennt.
Wie Nachtgespenster brachen die Feinde aus der Schlucht,
Jetzt liegt der dritte Mann schon, doch keiner denkt an Flucht.
Da sprengt ein General her in vollem Rosseslauf:
„Forkade kann zurückgehn und Wedell nimmt euch auf!“
Sie schütteln mit dem Kopfe, ein alter Flügelmann spricht:
„Forkade ist nie gewichen, wir weichen auch heute nicht.“

Schon liegt in seinem Blute der letzte Offizier!
„Nun, Junker, denkt der Ehre, das Regiment führt Ihr!“
Es ist ein feiner Knabe, er trägt noch keinen Flaum!
Und wieder mahnt zum Rückzug ein Bote, bedeckt mit Schaum.
„Als ich vor Wochen eintrat, da lernte ich Pflicht und Ehr’,
Ich hörte wohl von Siegen, von Rückzug nimmermehr!

Die Führung des Regimentes liegt jetzt in meiner Hand,
Und wie ich es erlernte, ich stehe, wo ich stand.
Daß nicht in jungen Händen die alte Ehre bricht.
Forkade ist nie gewichen, wir weichen auch heute nicht!“
Und wilder wird der Ansturm und rasender der Kampf,
Es dröhnt die Erde von Schüssen und der Schwadronen Gestampf.

Die düstre Nacht beleuchtet nur Hochkirchs Flammenschein,
Schon brennt die alte Kirche und endlich stürzt sie ein.
Und von den Grenadieren steht auch nicht einer mehr,
Es kämpft nur noch der Junker, und endlich fällt auch er.
Sein Herzblut fließt in Strömen, die bleiche Lippe spricht:
„Forkade ist nie gewichen, auch heute wichen wir nicht!“ G. v. Kries

b) Salomo.

Verstummt sind Pauken, Posaunen und Zinken.
An Salomos Lager Wache halten
Die schwertgegürteten Engelgestalten,
Sechstausend zur Rechten, sechstausend zur Linken.

Sie schützen den König vor träumendem Leide,
Und zieht er finster die Brauen zusammen,
Da fahren sogleich die stählernen Flammen,
Zwölftausend Schwerter hervor aus der Scheide.

Doch wieder zurück in die Scheide fallen
Die Schwerter der Engel. Das nächtliche Grauen verschwindet,
Es glätten sich wieder die Brauen des Schläfers
Und seine Lippen fallen:

O Sulamith! Mein ist das Erbe,
Die Lande sind mir untertänig,
Bin über Juda und Israel König,
Doch liebst du mich nicht, so welk ich und sterbe.
O Sulamith!

Heinrich Heine.

c) Drei Wanderer.

Drei Wandrer sind gegangen
Und als der Abend fiel,
Da trugen sie Verlangen
Nach frohem Kartenspiel.

Der Jüngste sprach: „Ich bitte,
Sagt an, geht es um Geld?“
Und Antwort gab der Dritte:
„Wir spielen um die Welt.“

Der Jüngste, frei vom Grame,
Und wie ein Maitag frisch,
Der warf die Herzendame
Hellachend auf den Tisch.

„Dann mags euch nur nicht grämen,
Mir blieb das beste Stück,
Das soll mir keiner nehmen,
Juchhei! Ich bin das Glück!“

Der Zweite mit dem fahlen,
Durchfurchten Angesicht,
Sprach: „Bruder, laß dein Prahlen,
Die Karte fürcht’ ich nicht!

Was schert mich deine Träne,
Und was dein rotes Herz!
Ich steh’ mit der Kreuzzähne
Gebt Raum, ich bin der Schmerz!“

Der Dritte dumpfen Tones,
Hat heimlich nur gelacht.
Sprach dann voll bittren Hohnes:
„Was ihr für Späße macht!

Ich lös die Welt vom Leide,
Von Glück und Schmerz und Not,
Ich nehm euch alle beide,
Trumpf=Ab! Ich bin der Tod!“

C. Busse.

Zu Nr. 5.

Das goldene Spinnrad.

Am Waldessaume, auf stolzem Rosse, reitet der König. Müde und durstig von der Jagd kommt er zu einer einsamen Hütte und klopft an. Ein holdes Mägdlein öffnet ihm und reicht ihm den Labetrunk, dann setzt sie sittsam sich ans Spinnrad. Der König, bezaubert von ihrer Schönheit, entbrennt alsbald in Liebe und begehrt sie zum Weibe. Sie aber weist ihn an ihre Stiefmutter, die am nächsten Tage aus der Stadt zurückkehren soll.

Am nächsten Morgen sprengt der König wieder zur Hütte, auf sein Klopfen tritt eine häßliche Alte heraus, er verlangt von ihr die Hand der Stieftochter, sie aber sucht ihn zu bereden, ihre eigne Tochter zum Weibe zu nehmen, die der Stieftochter aufs Haar gleicht. Er aber besteht auf seinem Verlangen und befiehlt ihr, die Stieftochter am nächsten Tage ins Schloß zu bringen. — Da reift in der Alten über Nacht ein tückischer Plan, im Bunde mit der eigenen Tochter lockt sie, unter gleißenden Reden, das arglose Stiefkind bei Tagesgrauen in den Wald, dort hauen sie ihrem Opfer Hände und Füße ab und stechen der Ärmsten die schönen Augen aus. — Sieben Tage dauert das Fest. Am achten nimmt der König Abschied von seiner jungen Frau und zieht in den Kampf, indem er ihr aufträgt, während seiner Abwesenheit fleißig zu spinnen.

Unterdessen findet ein wundertätiger Greis, ein mächtiger Zauberer, den verstümmelten Leichnam im Walde und sendet alsbald einen Knaben mit einem goldenen Spinnrad in die Burg, mit dem Auftrage, dasselbe nur „für zwei Füße“ zu verkaufen. Die junge Königin, die das Wunderwerk um jeden Preis besitzen möchte, beauftragt ihre Mutter, nach dem Preise zu fragen. Erstaunt über die sonderbare Forderung des Knaben, läßt sie ihm schließlich die Füße der ermordeten Stieftochter ausfolgen. Eilends bringt der Knabe dieselben dem Greise. — In gleicher Weise gelangt der Greis, indem er den Knaben noch zweimal, und zwar mit der goldenen Spindel und der goldenen Kunkel, ins Schloß schickt, in den Besitz der Hände und Augen des ermordeten Mägdleins.

Sodann mit Hilfe des „Lebenswassers“ fügt er die fehlenden Glieder dem Leichnam der Ermordeten wieder an und nachdem er sie zu neuem Leben erweckt, verschwindet er.

Nach drei Wochen kehrt der König siegreich aus dem Kampfe zurück, die Königin zeigt ihm das erworbene Spinnrad. — Kaum aber beginnt sie zu spinnen, so verrät das Wunderrad schnurrend die grause Untat.

Erbleichend will sie die verräterische Spindel zur Ruhe bringen, doch der König läßt nicht ab, bis er alles erfahren hat. Eilends sprengt er in den Wald und findet nach langem Suchen die Totgeglaubte, mit der er sich in fröhlicher Hochzeit nun für ewig verbindet.

Das „Lebenswasser“, welches eigentlich das fließende Wasser im Sommer bedeutet, verleiht neues Leben jedem toten Körper, sobald derselbe darin eingetaucht wird. Die verübte Mordtat wird durch das Schnurren der Spindel verraten, in anderen Märchen tut dasselbe ein aus Weidenrohr gefertigtes Pfeifchen.





Voranzeige

Nächsten Sonnabend, den 27. November 1915:

Großes volkstümliches Sinfonie-Konzert

im großen Gewerbehause

Dirigent: Edwin Lindner

Solistin: Frau Lilly Wiesicke = Berlin

Unter anderem:

Arie aus der „Schöpfung“

„Auf starken Fittichen schwinget sich der Adler –“

Franz Liszt: „Loreley“, mit Orchesterbegleitung

Beginn pünktlich 8¹/₄ Uhr

In Zukunft finden die volkstümlichen Sinfonie-Konzerte vor Stuhlreihen im Mittelsaal statt, während in den Seitensälen, dem Hintersaal und auf der Galerie gedeckte Tische aufgestellt werden.

Preise der Plätze: Mittelsaal 85 Pf., Tischplätze 75 Pf. (Abonnements haben Giltigkeit für die Tischplätze). Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.



Gründer und Stifter der Gesellschaft zur Förderung des Dresdener Philharmonischen Orchesters.

a) Gründer.

Arnhold, Geh. Kommerzienrat.
Baumgarten-Haniel, Frau Oberstleutn.
Baeye, Emil, Pirna.
Chrambach, Kais. ottom. Gen.-Konsul.
Bienert, Frau Ida.
Dieterich, Dr. Karl, Helfenberg.
Janssen, Fräulein Emilie.
Müller, Oskar, Pirna.
Mattersdorff, Richard, Bankier.
Mende, Konsul, Kommerzienrat.
Mey, Frau C.
Mohr-Schneider, Frau Paula.
Naumann, Albert.
Plötner, F., Stadtrat.
Dresdener Singakademie.
Teuscher, Heinrich, Dr. med.
Wiedasch, Frau verw. Sanitätsrat.
Zietz, Frau Kommerzienrat.

b) Stifter.

Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin
Johann Georg, H. z. S.
Arnhold, Adolf, Bankier.
Arnhold, Dr., Heinrich.
Brandes, Prof. Dr., Dir. d. Zool. Gart.
Bierling, Rudolf, Kommerzienrat.
Birke, Max.
Braune, V., Kaufmann.
Bondi, F., Justizrat Dr.
Demuth, E., Fabrikdirektor.
v. Dietel, W., Landrat Dr.
Dressler, Peter, Loschwitz.
Boden, F. Emil, G. m. b. H., Buchdruckerei.
Esders, Heinrich.
Engelmann, J., Fabrikbesitzer.
Elb, M., Kommerzienrat.
Frank, Max, Kommerzienrat.
v. Frenckell, Carl, Dipl.-Ing.
Fahrenheim, A., Rostock.
Fuchs, Frau Professor.
Fink, Exz. Freifrau von, Oberhofmeisterin
I. K. H. d. Frau Prinzessin Johann Georg.
Feege-Schmidt, Frau R.
Fruth, Felix, Dr.
Graff, Emma, Frau Geh. Hofrat Prof.
Gentner, Max, Bankdirektor.
Gutbier, Ludwig
Grosse, Frau Maria, Dr.
Ginsberg, E., Oberamtsrichter Dr.
Görges, Geh. Hofrat Professor Dr.
Hoffmann, Frau Luise.
Heller, Julius.
Holst, Herm., Hofrat
Heuer, H., Fabrikbesitzer.
Hoffmann, Professor Dr. med.
Hasper, Frau Antonie.
Hagen, A., Geh. Rat, Hof-Kapellm. a. D.
Hustedt, H.
Hustig, Max, Generalkonsul.
Koch, Geh. Regierungsrat Dr.
Koch, F. J., Professor.

Kress, Fritz, Fabrikbesitzer.
Knirsch, Karl, Direktor.
v. Kleinschmit, Major.
Kutscher, Cl., Frau Generalmajor.
Klemm, C. A., Hofmusikalienhandlung.
Luboldt, W., Dr.
Langenhan, Dr., Rechtsanwalt.
Leonhardt, Frau H.
Lotze, Stadtrat Dr.
Maron, Ernst, Bankier.
Morgenstern, K., Dr., Geh. Regierungsrat.
Müller-Gelinek, Stadtrat.
Möhlau, Geh. Hofrat Prof. Dr.
Mackowsky, Fr., Geheimrat.
Meyer, Frau Berta.
Marcellin, Frau Anna.
v. Meyer, Frau G.
Neustadt, Leopold.
Niethammer, Geh. Rat Dr.
Pfitzner, P., Professor Dr.
Pleissner, J.
Paulus, August.
Perutz, Ernst.
Plankinton, Fräulein E. A.
Poppe, Carl.
Potter-Frissell, Frau.
Ruppe, Direktor.
Richter, Conrad.
Roscher, Exc. Wirkl. Geh. Rat
Ministerialdirektor Dr.
Reiche, Frau Anton.
v. Roy, Bankdirektor Dr.
Riecken, Frau verw.
Riecken, Fräulein Lillie.
Renner, Martin.
Schambach, O., Verlagsbuchhändler.
Schrader, Gustav, Fabrikbes.
Schmidt, Geh. Reg.-Rat Reichsbankdir.
Schleich, Oskar, Kommerzienrat.
Schmidt, Frau Helene.
Schmaltz, Geheimer Rat Dr.
Schnorr v. Carolsfeld, G., Oberstleut.
Sidler, Emil, Dr.
Siemens, Frau Dr.
Silomon, A., Kommerzienrat.
v. Seidlitz, W. Geh., Regierungsrat Dr.
Seiler, Fräulein Marga.
Stresemann, Gustav, Dr., M. d. R.
Trobitzsch, Walter.
Vollmöller, Karl, Professor Dr.
Verein zur Förderung Dresdens und
des Fremdenverkehrs.
Vereinigung der Musikfreunde.
Volks-Sing-Akademie.
Wunderlich, Ph., Baumeister.
Wolff, Frau M.
Wolf, Frau Albert.
Werner, Professor.
Weltz, Frau Oberjustizrat Dr.
Wauer, Rechtsanwalt Dr.
Wollner, Frau E., Wachwitz.
Wiede, Ernst E.
Weidner, Dr., Loschwitz.

„Dresdener Singakademie“

(hervorgegangen aus der Rob. Schumann'schen Singakademie, gegr. von Rob. Schumann 1848) unter dem Protektorat Ihrer Kgl. Hoheit Frau Prinzessin Johann Georg, H. z. S.

Dirigent: **Edwin Lindner**

1. Mitglieder der Vorsteherschaft:

Vorsitzender: **Jean Louis Nicodé**

Fräulein **Ada von Abeken**
Herr Geh. Kommerzienrat **Georg Arnhold**
Herr **Adolf Arnhold**
Herr Dr. **Heinrich Arnhold**
Freifrau von **Arnim**
Frau **Leontine Becher**
Hofmarschall **Hans A. C. Freiherr von Berlepsch**, Kammerherr S. M. des Königs.
Frau **Ida Bienert**
Frau Baronin **Harriet von Bleichröder**
Frau Konsul **Chrambach**
Herr Dr. **Karl Dieterich-Helfenberg**
Herr Branddirektor Oberleutnant **Friedrich Düwer**
Frau Geheimrat **Frieda Draeseke**
Frau Geheimrat Dr. **Ellenberger**
Oberhofmeisterin Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg, Freifrau von **Finck**, Exzellenz.
Herr Oberamtsrichter Dr. jur. **Eduard Ginsberg**
Herr **Kuno Graf von Hardenberg**
Frau **Sara Gräfin Henckel von Donnersmark**
Herr Oberregierungsrat Dr. **Walter Heyn**
Exzellenz **Bolko Graf von Hochberg**
Herr Kgl. Sächs. Hofrat **Holst**
Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Walter Koch**
Herr Stadtrat Dr. **Iwan Körner**

Freifrau von **Könneritz**
Frau **Marie Lange**, München
Herr Geheimer Kommerzienrat **Paul Gottlieb Leonhardt**
Herr **Richard Mattersdorf**
Herr Bürgermeister Dr. **May**
Frau Professor **Aglaja Orgeni**
Herr Baron Dr. **O'Byrn**
Herr Stadtrat **Franz Pfötner**
Herr Geheimer Hofrat Dr. **Erwin Reichardt**
Herr Professor **Bertrand Roth**
Herr **Oskar Müller**, Pirna
Herr Verlagsbuchhändler **Otto Schambach**
Herr Professor Dr. **Schumann**
Exzellenz **Nikolaus Graf von Seebach**,
Generalintendant der Kgl. Hoftheater und
der Kgl. musik. Kapelle
Herr Professor **Gerhard Schjelderup**
Herr Stadtrat Dr. **Walter Temper**
Herr Amtshauptmann Dr. **Wach**, Pirna
Durchlaucht Frau Prinzessin zu **Waldeck und Pyrmont**
Frau Oberjustizrat **Melanie Weltz**
Fräulein Professor **Marie Wieck**
Herr Geheimer Rat Professor Dr. **Karl Woermann**
Herr Oberregierungsrat **von Wolf**
Herr Chefredakteur **F. J. Wolff**
Herr Geheimer Kommerzienrat **Hugo Zietz**

2. singende Mitglieder:

Vorsitzender: Herr Geheimrat Professor **Ewald Genzmer**

260 Damen, 80 Herren

Die Proben finden Montag Abend 8 Uhr für Sopran, 8¹/₂ Uhr für Alt, Tenor und Bass in der Käufferstr. 4, II. statt.

Im Winterhalbjahr 1915/16 gelangen folgende Werke zur Aufführung:

- I. Haydn: **Schöpfung** (am Bußtag, den 17. November)
- II. Robert Schumann: **Paradies und Peri**
- III. Franz Liszt: **Christus**
- IV. Beethoven: **IX. Sinfonie**

Die **Dresdener Singakademie** wirkt außerdem in einem Sinfonie-Konzert des **Dresdener Philharmonischen Orchesters** mit Kantaten von Bach solistisch mit. Die singenden Mitglieder haben einen Beitrag von vierteljährlich Mk. 5.— zu zahlen. Alljährlich gelangen für besonders begabte Stimmen 20 Freistellen zur Vergebung.

Anmeldungen zum Eintritt sind zu richten an den Schriftführer der Singakademie, Herrn Rechtsanwalt Dr. **Hans Langenhan**, Dresden-A., Landhausstraße 27.